



Datum 28.9.2026

Ansprechpartner	Markus Roßdeutscher
Gremium	Fraktion Dormagen
Telefon	
Mobil	01578/6111604
E-Mail	info@uwg-fw-Dormagen.de

An den
Bürgermeister der Stadt Dormagen
Herrn Erik Lierenfeld
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Per E-Mail

*Sehr geehrter Bürgermeister Lierenfeld,
sehr geehrte Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ANTRAG

zur Beratung im nächsten Hauptausschuss

Thema: Prüfauftrag zum **Ausbau des Radwegenetzes an der B9 zu einem Radschnellweg** als Entlastungsmaßnahme für die Fußgängerzone Kölner Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lierenfeld,

die Fraktion UWG / ZENTRUM bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu nehmen und zur Abstimmung zu stellen:

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit dem zuständigen Baulastträger **Straßen.NRW** sowie dem **Rhein-Kreis Neuss** wieder aufzunehmen, um die

Zentrum / UWG Fraktion Dormagen

Nettergasse 1
41539 Dormagen

Mail: info@zentrumspartei-dormagen.de
Mail: <https://uwg-fw-dormagen.de/>

- Planung für den lückenlosen Ausbau des Radweges entlang der Bundesstraße 9 (B9) zu reaktivieren.
2. Der Fokus der Abstimmung liegt auf der Schließung der bestehenden Netzlücke zwischen dem Bereich **Raphaelshaus / Krefelder Straße** und der **Rheinfelder Straße / Europastraße** mit dem Ziel, eine kreuzungsfreie und leistungsfähige Radverkehrsachse („Fahrradautobahn“) zu schaffen.
 3. Die Verwaltung fordert Straßen.NRW auf, ein aktuelles **Verkehrsführungsgutachten** bzw. eine Machbarkeitsstudie zur bautechnischen Umsetzung (unter Berücksichtigung der bestehenden Auflagen) zu erstellen.
 4. Die Verwaltung ermittelt zeitnah aktuelle **Förderprogramme von Bund, Land und EU** zur regionalen Radverkehrsförderung, vorzugsweise eines Radschnellweges (75 - 90% Förderung durch die Förderrichtlinie Nahmobilität (FöRi-Nah) oder des Klima- und Transformationsfonds (KTF) Sonderprogramm Stadt und Land), um eine zeitnahe Finanzierung des Projekts zu sichern, und berichtet dem Ausschuss über die Ergebnisse.

Begründung:

Die Verkehrssituation auf der Kölner Straße („Kö“) ist seit geraumer Zeit von zunehmenden Nutzungskonflikten geprägt.

Die wochentags stark frequentierte Fußgängerzone wird vermehrt von schnellen Fortbewegungsmitteln wie Pedelecs, E-Bikes und E-Scootern als Durchgangsstrecke genutzt. Dies führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Fußgänger sowie zu akuten Gefahrensituationen im fließenden Verkehr.

Die in der Öffentlichkeit diskutierte Option, die Fußgängerzone formal für den Radverkehr freizugeben, lehnen wir als Fraktion ab. Eine zusätzliche Legalisierung von Zweiradverkehren auf der Kölner Straße widerspricht dem Charakter einer sicheren und attraktiven Einkaufsstraße.

Die Lösung der verkehrlichen Probleme sollte außerhalb der Fußgängerzone über leistungsfähige Parallelstrecken erfolgen.

Hierzu liegt mit der Ratsvorlage Nr. 9/1948 Stadt bereits eine fundierte Planungsalternative aus dem Jahr 2019 vor. Der damalige Prüfantrag zur Schließung der Radweglücke an der B9 konnte seinerzeit aufgrund mangelnder Fördermittel nicht final umgesetzt werden.

Im Zuge der Mobilitätswende und veränderter Förderkulissen für den Radverkehr ist dieses Vorhaben nunmehr dringend neu zu bewerten.

Durch die Schließung der Netzlücke auf der Achse Köln–Neuss–Düsseldorf erhalten Berufspendler, Schüler und überregionale Radfahrer eine zügige, sichere und attraktive Ausweichroute.

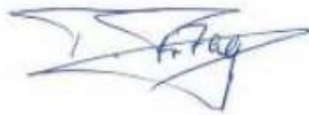
Der schnelle Zweirad- und Scooter-Verkehr wird dadurch effektiv aus der Innenstadt herausgehalten und umweltschonend auf die Parallelstrecke abgeleitet. Dies führt zu der notwendigen, dauerhaften Entlastung der Kölner Straße.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unseres Antrags zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Kirbach
Fraktionsvorsitzender



Thomas Freitag
Stellv. Fraktionsvorsitzender



Markus Roßdeutscher

Anhang: Lageplan und Satellitenfotos



